

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

258 (5.11.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 258

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Montag den 5. November

Stärkungsgebühr: Die viergepaltete Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 4. Nov. Der Engere Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens beschloß in einer heute in Karlsruhe gehaltenen Sitzung, daß die Landesversammlung der Partei am 8. und 9. Dezember in Willingen stattfinden solle.

Karlsruhe, 4. Nov. Der Vorstand des Deutschen Städtetages wird nächsten Tag in Berlin Stellung zur Fleischung nehmen.

Karlsruhe, 3. Nov. [Strafkammer.] Verhaftung einer Anzahl Angestellter der Munitionsfabrik in Durlach, die Kreise zog und auch zur gerichtlichen Aburteilung mehrerer Personen in Karlsruhe, gab seinerzeit Anlaß zu verschiedenen Verurteilungen über große Kupferdiebstahl, die in Durlach und Karlsruhe vorgekommen sein sollten.

Verlauf der Untersuchung stellte aber bald klar, daß es sich um solche Diebstähle nicht handelte und daß vielmehr ein Vergehen gegen § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und die Anstiftung zu diesem Verbrechen im Zusammenhang mit der Entwendung verschiedener Werkzeuge, Hülsen, Schraubenkaliber usw. handelte. Ihren Abschluß fand die Untersuchung mit der Erhebung einer Anklage gegen 5 Personen und zwar gegen den Werkmeister Jakob Geigle aus Aue bei Durlach, den Eisendreher Gottfried Husschmidt aus Brödingen, den Schlosser Magnus Notheis aus Neudorf, den Kupferer Bius Lenz aus Oberhausen und den Obermeister Heinrich Henrich aus Mühlben, wohnhaft in Durlach, wegen Diebstahls und Vergehens gegen § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und Anstiftung zum Diebstahl. Nach der erhobenen Anklage haben Geigle, Husschmidt, Notheis und Lenz sich des Diebstahls schuldig gemacht, indem Geigle, der früher bei der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik arbeitete, daselbst im Januar 1903 1 Schraubenkaliber, 1 Handfräsmesser, 2 Abstreicher, 2 Kämme, 3 Brechstempel, 1 Ambosmesser im Gesamtwert

von über 50 Mk.; Husschmidt vom Frühjahr 1905 bis zum Sommer 1906 in der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik dahier 27 Bohrer und 12 Einzelmesschen im Gesamtwert von 200 Mk.; Notheis in der Zeit vom Frühjahr 1905 bis zum Sommer 1906 1 Hülsen- und 1 Patronen-Rapporteur, 2 Hülsenlager, 2 Ambosmesser und 9 verschiedenartige Hülsen- und Geschöß-Becken im Gesamtwert von über 250 Mk. ebenfalls aus der hiesigen Munitionsfabrik und Lenz im Winter 1904 auf 1905 aus der gleichen Fabrik 9 verschiedenartige Einlegkanülen im Gesamtwert von 100 Mk. entwendeten. Geigle wurde sodann weiter beschuldigt, daß er Husschmidt, Notheis und Lenz durch Geschenke zu diesen Diebstählen bestimmt hat, und daß er sich in den Besitz der entwendeten Gegenstände, welche Geschöß- und Betriebsgeheimnisse der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik enthielten, setzte, um sie als Werkmeister der Badischen Munitionsfabrik zu Zwecken des Wettbewerbs unbesugt für diese zu verwenden. Dem Angeklagten Henrich war zur Last gelegt, daß er in Kenntnis dieser Tatsachen die Benutzung der gestohlenen Maschinenteile zuließ. Von einem strafbaren Verschulden des letzteren Angeklagten konnte das Gericht sich nicht überzeugen und erkannte deshalb bezüglich des Henrich auf Freisprechung. Die übrigen Angeklagten wurden verurteilt und zwar: Geigle zu 22 Wochen, Husschmidt und Notheis zu je 4 Wochen, Lenz zu 2 Wochen Gefängnis, abzüglich je 1 Woche Untersuchungshaft.

Durlach, 3. Nov. Von dem Präsidenten des badischen Landesfeuerwehr-Vereins, Herrn Otto Bally in Säckingen, ist dem Kommando der freiwilligen Feuerwehr hier unterm 31. Oktober d. J. folgendes Handschreiben zugekommen: „In treuem Gedenken an Ihr schönes Jubelfest vom September d. J., bei welchem Anlaß Sie mir die hohe Ehre erwiesen haben, mich zu Ihrem „Ehrenpräsidenten“ zu ernennen, beehre mich, Ihnen meine Photographie zu übersenden, Sie bittend, derselben ein beiseitiges Plätzchen bei Ihnen einräumen zu wollen. Unter nochmaligem Danke für Ihre

außerordentlich lebenswürdige Aufnahme sowie für die hohe Ehrung, die Sie mir bei Ihrem Feste zuteil werden ließen, die mir immer in schönster Erinnerung bleiben wird, versichere Sie bei diesem Anlasse meiner vorzüglichsten Hochachtung. Ihr ergebener Otto Bally, Kommerzienrat.“ Das hiesige freiwillige Feuerwehrkorps ist sich der großen Ehre, die ihm von dem Präsidenten des bad. Landesverbandes mit diesem Schreiben ausgesprochen worden ist, vollbewußt und ferner aber auch hocherfreut, mit dem in schönem Rahmen gehaltenen, mit eigenhändiger Widmung versehenen Bilde des Herrn Präsidenten bedacht worden zu sein. Es ist dies wieder ein neuer Beweis, daß die große Mühe und Arbeit, der sich die Feileitung zum guten Gelingen des Festes unterzogen, auch beim Präsidium unseres Verbandes die gebührende Würdigung gefunden hat. Betreffendes Bild ist im Schaufenster des Herrn Karl Walz, Buch- und Schreibwarenhandlung hier, auf einige Tage zur Ansicht ausgestellt.

Durlach, 4. Nov. [Deutscher Schulverein.] Wir möchten an dieser Stelle auf einen Vortrag aufmerksam machen, den der Vorsitzende des Westböhmisches Schulvereins, Herr Dr. Perko in Mürschan bei Pilsen, am 7. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im großen Rathsaal in Karlsruhe halten wird. Der mit den Verhältnissen in diesen vom Tschechien so schwer bedrohten deutschen Gebieten Böhmens vertraute Redner wird zu dem Thema sprechen: „Die nationale Stellung der deutschen Böhmen“. Wir sind versichert, daß sich in hiesiger Stadt deutsch gesinnte Männer und Frauen finden, welche ihr Interesse an den Vorgängen in Böhmen (und in neuester Zeit in Polen) dadurch bekunden, daß sie den erwähnten Vortrag mit ihrem Besuche beehren. Der Eintritt ist frei, nur eine kleine Anzahl reservierter Plätze sind zu 1 Mark besteuert.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. Der französische Militärattache stattete gestern dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für die Ehrung der bei Mainz begrabenen französischen Soldaten ab.

Ferrileton.

Finstere Mächte.

Novelle von Conrad vom Balde.

(Fortsetzung.)

Der Diener verbeugte sich, die Erzjellenz aber wendete sich an Wladimir: „Wenn Sie einmal etwas wünschen — die Dienerschaft ist bisweilen etwas träge — so wenden Sie sich gefälligst an Suschu; er ist zuverlässig.“

Wladimir verbeugte sich.

„Zu Tisch sehen wir uns wieder,“ wendete die Erzjellenz sich um und griff nach dem Portweinglas. Suschu aber schritt Wladimir voran zu seinen Zimmern, brachte Erfrischungen und verabschiedete sich darauf.

Wladimir durchmaß seine Räume in großer Erregung.

Erreicht war das Ziel, das er sich gesteckt; er war Sekretär des Mannes, welcher das Glück seiner Familie zerstört hatte, er wollte diese Tat an dem Schändlichen rächen. Gerade in dieser Stellung hatte er dazu Gelegenheit, da er die Geheimnisse des Generals erfahren mußte.

Er hatte über schöne Zimmer zu verfügen, ein Wohn-, ein Schlaf- und ein Ankleidezimmer,

alles fein ausgestattet; die Fenster gingen nach dem Park hinaus.

Wladimir begann den Koffer auszupacken, säuberte sich und blickte, eine Zigarre im Munde, in den Park hinaus.

Wie schön! Viel Nadelholz, dazwischen Buchen und Ulmen, welche eben den frischen Blattschmuck ansetzten. Wie friedlich, wie still dort alles. Lustige Eichläschen trieben ihr fröhliches Spiel an den Stämmen bis zu den Parkwegen. Jetzt huschten sie beiseite, und ein leichter Schritt erschallte; durch den Park kam eine junge, kaum achtzehnjährige, schlanke Dame daher. Von wunderbarer Schönheit war das schmale, längliche Oval des Gesichts, belebt von einem Paar dunkler tiefer Augen. Den Strohhut hielt der Arm am Band; lange, dunkle Sohlen stüteten über Nacken und Schultern. Wladimir sah die Dame voll Staunen an. Hatte er je so viel Schönheit vereint gefunden? War ein Modell der alten Males des klassischen Zeitalters lebendig und zu Fleisch und Blut geworden? Der Künstler regte sich in ihm. Wenn diese Dame ihm sitzen wollte! Nun schritt sie ins Schloß. Wer war sie? War es des Generals Tochter, die Verlobte? Alle Gedanken Wladimirs wurden in eine andere Richtung geleitet. Wie träumend ordnete er

sein Zimmer, dachte er an sein Ziel und — schauderte.

Hierdritte erweckten ihn aus seiner Träumerei und als er wieder in den Park blickte, sah er den General mit einem vornehm aussehenden Herrn durch die Anlagen schreiten. Beide rauchten ihre Zigarren und unterhielten sich lebhaft und laut lachend mit einander; der Fremde mußte eben gekommen sein, denn er trug noch die Reitpeitsche in der Hand und schlug damit den Grashalmen am Wege die Spitzen ab, oder klatschte gegen die hohen Reitstiefel. Während dieser Beobachtung hörte Wladimir die Tür hinter sich gehen, blickte sich um und sah Suschu, welcher fragte: „Befehlen Sie auch ein Klavier, gnädiger Herr?“

„Wer schickt Sie?“

„Erzjellenz.“

„Ein gutes Klavier wäre mir lieb.“

„Während Sie zu Tisch gehen, soll es besorgt werden.“

Wladimir nickte und blickte wieder in den Park; dem abräumenden Suschu legte er die Frage vor: „Ich sah vorhin eine Dame im Park, ein wahres Ideal von Schönheit. Wer war das?“

Suschu lächelte:

„Es gibt nur eine Dame dieser Art hier selbst, Fräulein Nadine von Sulkowsky, des

* Berlin, 5. Nov. Als der Tierhändler Peter gestern nachmittag im Zirkus Busch seine 10 Tiger und 6 Löwen vorführte, glitt er aus und die Bestien stürzten auf ihn ein und verletzten ihn durch Biß- und Kratzwunden schwer. Die 4 Gehilfen Peters brangen in den Käfig ein und trieben die Tiere durch Hiebe mit Eisenstangen und blinde Schüsse zurück. Unter ihrem Schutze zog sich Peter langsam zurück und zeigte sich noch 3mal vor dem Publikum, dann brach er bewußtlos zusammen. Er wird lange Zeit zur Wiederherstellung brauchen. Unter dem Publikum, besonders unter den Kindern brach eine Panik aus, sie wurden aber durch die Zirkus-Angestellten wieder beruhigt, worauf die Vorstellung ihren Fortgang nahm.

* Bremerhaven, 4. Nov. Die Polizei löste im Laufe der Nacht eine Anarchisten-Versammlung auf und nahm zwölf Verhaftungen vor.

Kreuznach, 4. Nov. Die Weinlese ist beendet. Sie nahm nur ein paar Tage Zeit in Anspruch, da Menge und Güte der Trauben nur gering war. Der Ertrag war in den meisten Rebweingebieten so gering, daß eine Lese nicht lohnte. Der Most hat ein Gewicht von 60 bis 90° nach Dextle. Die Stimmung in den Winzerkreisen ist infolgedessen sehr gedrückt.

* Straßburg, 4. Nov. Am Donnerstag den 8. November finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonanstiege statt. Es steigen Drachen, bemante oder unbemante Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Frankreich.

* Paris, 5. Nov. Die französische Regierung verlieh dem Mainzer Bürgermeister Stüttelmann den Orden der Ehrenlegion.

* Toulon, 4. Nov. Gestern explodierte vom Kreuzer „Charles Martel“ ein Larcierteres und nachher wieder aufgefülltes Torpedo, nachdem es wieder an Bord gebracht worden war, auf Deck. Ein Mann wurde getötet, zwei Leute wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

* Vorrrent, 5. Nov. Das Schiff Rine de Bigornay ist bei der Insel Croix gescheitert. 5 Mann der Besatzung sind umgekommen.

England.

* London, 5. Nov. Wie die „Tribuna“ aus Hongkong meldet, griffen auf dem Wert-River Seeräuber eine englische Dampfschiff an, bemächtigten sich derselben und beraubten die Passagiere und Mannschaften, dann bemächtigten sie sich zweier chinesischer Barken. Auf der Flucht gerieten sie in ein Gefecht mit Salzhändlern, doch gelang es den Piraten im Schutze

der Dunkelheit mit ihrer Beute, die auf 10 000 Dollar geschätzt wird, zu entkommen.

Sien.

* Shanghai, 4. Nov. Missionare berichten: Im nördlichen Teile der Provinz Kiangsu herrscht große Hungersnot; etwa 10 000 000 Menschen sind dem Hungertode nahe. Die Behörden verhindern die Bevölkerung an der Abwanderung, tun aber keine Schritte zur Beschaffung von Nahrungsmitteln. Die Ruhestörungen die bisher unerheblich waren, nehmen jetzt zu.

Verschiedenes.

Berlin, 2. Nov. Die „Freis. Ztg.“ weiß zu erzählen: Auch dem Kaiser hat die Hauptmannsgeschichte von Köpenick viel Spaß gemacht. Das gab sich auch bei dem letzten Diner im Hause des Reichskanzlers zu erkennen, an dem der Kaiser teilnahm. Es war davon die Rede, daß jedes Land seine Berühmtheiten habe. „Ja“, warf der Kaiser lachend ein, „und Preußen hat den Räuberhauptmann von Köpenick“. Nun wurde natürlich eine Weile von diesem „Helden des Tages“ gesprochen und der Meinung Ausdruck gegeben, daß der Mann eigentlich begnadigt werden sollte. Hierzu bemerkte der Kaiser, daß dies nach der herrschenden Provis nicht angänzig sei, da Beute, die schon im Zuchthaus gefressen haben, von einer Begnadigung ausgeschlossen bleiben.

Kestenholz, 24. Okt. Wir lesen im „Gläser“ wie folgt: Einen sonderbaren Schmaroder nährte der vor kurzem verstorbene Bürger P. Schon lange Zeit hatte er eigenartige Magenbeschwerden. Da kein Mittel abhelfen konnte, pumpte ihm der Arzt den Mageninhalt aus, und — da kam eine 15 cm lange lebende Blindschleiche ans Tageslicht, die die Ursache des Leidens gewesen war. Der Mann hatte wahrscheinlich beim Wassertrinken das Reptil, als es noch winzig klein und kaum dem Ei entschlüpft war, unbemerkt mitverschluckt und das Tier konnte sonderbarer Weise im Magen sein Leben fristen. Der Fall dürfte in der Medizin wohl einzig dastehen.

— Vergeßt nicht die Obstbäume einzubinden! Wer es sich nicht leisten will, der umzäumt seine Obstbäumchen am besten mit Dornen, dadurch entstehen keine Nachteile und es ist ohne Zweifel ein wirksames Schutzmittel gegen Hasenfraß. Am gefälligsten aber sehen die Bäumchen aus, wenn man ein Drahtgitter um dieselben am Pfahle befestigt. Diese Drahtgitter sehen am schönsten aus und sind eigentlich der billigste Baumschutz, denn sie bedingen ein nur einmaliges Anheften. Es ist notwendig, das Einzäunen sehr zeitig vorzunehmen, besonders dort, wo das Vieh im Herbst auf die Weide getrieben wird, weil dasselbe bei mangelhafter Aufsicht auch die jungen Bäume benagt.

Vereins-Nachrichten.

-ck-Durlach, 4. Nov. Das 27. Stiftungsfest des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer Durlach nahm in der geschmackvoll dekorierten Festhalle einen glänzenden Verlauf. Die Solisten Herr Bahn, Herr Rietz und ganz besonders Herr Schäfer entledigten sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick und ernteten reichen Beifall. Der Vortrag der ausgewählten Chöre war wohl gelungen. Das Melodram von Kugler mit der wirkungsvollen gediegenen Deklamation des Herrn Reisch erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Attenhofers launiges „Schäzlein“ wurde geradezu stürmisch beklatscht. Das überaus gutbesuchte Konzert fand mit Koschats ansprechendem „Ein Sonntag auf der Alm“ einen wohl gelungenen Abschluß. Möge der Verein unter der trefflichen Leitung des Herrn Sauerländer und unter seinem rührigen musikalischen Leiter, Herrn Kuhn, dem gefirgigen Ehrentag stets neue hinzufügen und auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen! (Ein bereits vorliegender ausführlicher Bericht folgt morgen.)

Unfallverhütungsvorschriften der badischen landw. Berufsgenossenschaft.

(Schluß.)

Quetsch- und Preßmaschinen.

Bei Mahlmühlen, Schrotmühlen, Kornquetschen, Delfuchenbrechern, Reinitmühlen, Obstmühlen, Obstpressen und Traubenpressen müssen die außen befindlichen Zahnräder durch Kästen oder Kapseln von Holz, Blech, Gubeisen oder Drahtgitter hinreichend überdeckt sein, ebenso die Schwungräder. Das gilt auch für die bereits vor dem 1. Januar 1907 im Gebrauch befindlichen Maschinen.

Werden solche Maschinen durch Göpel oder Motoren betrieben, so sind die besonderen für Göpel und Motoren erlassenen Vorschriften zu beachten. Außerdem ist in diesem Falle stets eine Ausrückerichtung an der Quetsch- oder Preßmaschine erforderlich.

Die Schutzvorrichtungen müssen angebracht sein, ehe die Maschine in Gang gesetzt wird. Müssen sie zum Nachsehen einzelner Teile abgenommen werden, oder ist es erforderlich, zu ölen oder zu schmieren, so muß vorher die Maschine still gestellt werden.

Milchzentrifugen.

Bei Milchzentrifugen (Milchschleudern, Separatoren) müssen die Zahnräder vollständig verdeckt sein. Das gilt auch für die vor dem 1. Januar 1907 in Gebrauch genommenen Maschinen.

Bei Milchzentrifugen mit Handbetrieb, welche nach dem 1. Januar 1907 neu beschafft werden, muß die Kurbel von selbst stehen bleiben, sobald mit der Drehung aufgehört wird (Freilaufeinrichtung).

Herrn Rittmeisters Alexi von Schelbest verlobte.“

„Also doch?“

Suschn nickte. Die Herren im Park waren inzwischen dem Schlosse wieder näher gekommen. Wladimir zeigte auf den Fremden und sagte: „Sagen Sie mir, Suschn, wer ist der Herr?“

Suschn zog ein finsternes Gesicht und entgegnete wutberzerrt: „Das ist Baron Peter von Borikow, der böse Geist unsers Schlosses, der tägliche Gast an unserer Tafel. — Glauben Sie mir, gnädiger Herr,“ fügte er hinzu, „Erzellenz sind von Herzen gut, etwas leidenschaftlich und heftig, sonst jedoch grenzenlos gut; dieser Mann da aber ist fein — böser Dämon.“

„Sie lieben Ihren Herrn?“

„Wie Gott und die Heiligen.“

„Und das gnädige Fräulein?“

„Dah,“ machte Suschn, „früher war Fräulein Nadine ein Engel, aber dieser Schelbest hat ihr, glaube ich, viele Raupen in den Kopf gesetzt.“

Es klingelte.

„Das gilt mir,“ seufzte Suschn, „nun trinken sie wieder Portwein und Champagner bis zur Sinnlosigkeit.“

Damit enteilte er.

Es versetzte Wladimir in Erstaunen, daß

Suschn sogleich zurückkehrte und sagte: „Es ist richtig, Herr; aber Sie sollen auch hinabkommen.“

„Ja?“

„Allerdings! Vielleicht will dieser vortreffliche Borikow Sie kennen lernen.“

Suschn ging voran und führte Wladimir in einen Salon, wo die beiden Herren saßen. Sie tranken, wie der Diener schon bemerkt, Portwein; Champagner stand im Eiskühler bereit.

Der General stellte Wladimir vor, der eine steife Verbeugung machte. Borikow machte ein erkanntes Gesicht, erwiderte aber die Verbeugung ebenso steif.

Wladimir mußte Platz nehmen, trank indes sehr bescheiden.

Währenddessen trat Nadine ein. Wladimir mußte sich gestehen, daß ihre Schönheit in der Nähe geradezu blendend war. Die Herren erhoben sich. Sulkowsky stellte Wladimir vor und sagte: „Liebe Nadine, Herr Engelbrecht spricht französisch; Du kannst mit ihm Racine und Corneille lesen.“

Fräulein Nadine erhob erstaunt die dunkeln Wimpern.

„Wirklich, mein Herr?“ fragte sie.

Wladimir fühlte bei diesem Blick alles Blut zum Herzen strömen; er verbeugte sich stumm.

„Da sprechen Sie auch wohl englisch?“

„Ja, gnädiges Fräulein,“ antwortete er.

„Dann können Sie mich Shakespeare verstehen lehren!“

„Wie Sie befehlen!“

Diesmal verbeugte er sich förmlich und Nadine sagte: „Ich lasse Sie gelegentlich in die Bibliothek bitten.“

Sie küßte des Vaters Hand und sagte weich: „Ich wollte Dir nur guten Morgen bieten, Papa.“

„Ja, Du bist ein gutes Kind.“ Er küßte sie auf die Stirn, sie warf ihm einen langen Blick zu und ging.

Gilg lief die Erzellenz ihr nach und rief: „Nadine, Nadine! Alexei speißt morgen mittag mit uns.“

Sie flüsterten noch zusammen, aber blitzschnell wendete sich Borikow gegen Wladimir um: „Bruderherz, gut gespielt; Du kennst mich auch ferner nicht.“

Hier trat der General wieder durch den Türvorhang zurück und nötigte zum Trinken. Wladimir konnte deshalb seinem Erstaunen keinen Ausdruck geben, begann sich aber inzwischen, daß Borikow ihn möglichenfalls mit seinem Vetter Waldeemar verwechseln könne; er erinnerte sich, daß seine arme Mutter oft von der täuschenden Ähnlichkeit zwischen ihnen beiden als Kinder gesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Werden Milchzentrifugen durch Göpel oder Motoren (Dampf, Gas, Elektrizität u. s. w.) betrieben, so sind auch die für die Göpel und Motoren erlassenen besonderen Vorschriften zu beachten. Außerdem muß in diesem Falle stets eine Ausrückvorrichtung an der Milchzentrifuge vorhanden sein.

Die Schutzvorrichtungen müssen angebracht sein, ehe die Maschine in Gang gesetzt wird. Die noch in Umdrehung befindliche Trommel darf nicht mit der Hand angehalten werden.

Kreisfägen.

Kreisfägen müssen mit verstellbarer Schutzhaube aus Blech oder Eisen, mit Spaltkeil und mit einer das Sägeblatt auch unter dem Tisch seitlich vollständig deckenden Verkleidung versehen sein.

Bei Kreisfägen, die vom 1. Januar 1907 ab neu beschafft werden, darf das Durcheinander von Holz nur mittels Zuführungsschlittens oder wagens, oder mittels mechanischen Vorschubes vorgenommen werden.

Der Tisch der Kreisfäge muß festgestellt sein, ehe die Säge in Betrieb gesetzt wird.

Insofern Kreisfägen durch Göpel oder Motoren (Dampf, Gas, Elektrizität u. s. w.) betrieben werden, sind die besonderen für die Göpel und Motoren erlassenen Vorschriften zu beachten.

Die Kreisfägen dürfen nicht in Betrieb genommen werden, ehe die Schutzhaube angebracht ist. Wenn Holz quer geschnitten werden soll, so darf es, falls ein Zuführungsschlitten oder wagen oder ein mechanischer Vorschub vorhanden ist, nur mit dieser Einrichtung vorgehoben werden.

Bei der Bedienung von Kreisfägen ist die Benutzung von Handschuhen verboten.

Landwirtschaftliche Maschinen, die im Fahren arbeiten.

Bei im Fahren arbeitenden Maschinen, wie Säe- (Drill-) Maschinen, Düngerstreumaschinen, Hackmaschinen, Mähmaschinen, Heurathen, Harkmäschinen, Heuwendern und dergleichen müssen die außen freilegenden Zahnräder verdeckt sein, soweit dadurch der Betrieb nicht verhindert wird. Das

gilt auch für die vor dem 1. Januar 1907 im Gebrauch genommenen Maschinen.

Wenn im Fahren arbeitende Maschinen im Gebrauch genommen werden, so müssen die Schutzteile über den Zahnrädern vorher angebracht sein.

Das Oelen und Schmieren von Maschinenteilen, ferner das Nachsehen von Maschinenteilen, die in Unordnung geraten zu sein scheinen, darf nur geschehen, nachdem das Getriebe ausgerückt ist.

Endlich ist es verboten, von den Maschinen während der Fahrt auf- und abzustiegen.

Manche Mütter glauben, ihren Säuglingen eine kräftige Nahrung zuzuführen, wenn sie ihnen schon im frühen Alter unverbünnte oder nur sehr wenig verbünnte Milch geben, ohne zu bedenken, daß dieselbe so von den Kindern nicht verdaut werden kann, also nicht kräftigend, sondern als Ballast wirkt und dadurch den Appetit beeinträchtigt. Will man die Kuhmilch kräftiger machen, so muß man ihren Nährwert erhöhen, und dies erreicht man, wenn man zu der dem Alter des Kindes entsprechend verbünnten Kuhmilch etwas Rindermehl hinzugibt, das durch seinen Gehalt an Eiweiß und Mineralstoffen nicht nur den Nährwert der Milch erhöht, sondern auch die Kuhmilch durch Herbeiführung einer feinstkörnigen Gerinnung im Magen des Kindes leichter verdaulich macht.

Diegenenschaftskäufe zu Durlach im Monat September 1906,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke		Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis.
Lagerbuch Nr.	Flächeninhalt, Kulturart und Gewinn.			M.
5848	13,38 a Acker am Kalkofen	Luger Gustav Adolf, Gewerbelehrer, Heidelberg	Stadtgemeinde Durlach	6 690
6446b	11,11 a Acker u. Grasrain im Sonnental	Auf Magdalena Dorothea, Grödingen	do.	166.85
8701	6,04 a Wiese im Rodenbühl	Scharmann Wilhelm, Landwirt, Blankenloch	do.	115
7058	4,39 a Weinberg im Höger	Kammerer Karl Heinrich, Kübler hier	do.	300
7059	8,24 a do.	Dorfelbe und Kammerer Julius, Kübler hier	do.	
5856	4,36 a Bauplatz am Kalkofen	Stadtgemeinde Durlach	Loosch Dr. Arthur, Gr. Laboratoriumsvorstands Ehel. hier	2 616
1057d	5,48 a Hofraite mit Geb., Sophienstr.	Vull Christof Btw., geb. Deuchler, B. Baden, u. Conf.	Großh. Domänenrärar	45 000
5893	8,63 a Acker im obern Wolf	Heilmann Peter, Hafnermeisters Eheleute, Karlsruhe	Heinrich Philipp, Maurermeister, Mosbach	5 000
5894	9,16 a Weinberg ebenda	Hunger Oskar, Fabrikdirektor, Niesky	Fleischhauer Gustav, Privatiers Eheleute, Karlsruhe	38 000
330c	6,06 a Hofraite mit Geb., Bahnhofstr.	Kleiber Wilhelm, Landwirts Ehefrau, geb. Weiler hier	Schweizer Karl Ludwig ig., Maurermeisters Eheleute hier	6 500
1722	19,91 a Acker in der Beun	Kleiber Wilhelm, Landwirt hier	Bogel Karl, Fabrikarbeiters Eheleute hier	700
1723	12,08 a do.	Schweigardi Heinrich, Bureaudieners Eheleute hier	Käfer Julius, Metzger und Wirts Eheleute hier	58 685
5652	6,87 a Acker in der obern Luß	Marquard Friedrich, Purauffassent hier	Selter Andreas Ehel. und Selter Wih. Ehel., Aue	2 185
1388b	4,18 a Hofraite mit Geb., Grödingenstr.	Raunser Jakob, Altratschreiber, Aue	Löffler Franz Ehefr. und Müller Anton Ehefr., Korlsr.	7 306
4333	14,57 a Acker auf dem Lohn	Dommer Franz Eheleute und Müller Anton, Karlsruhe	Kiefer Jakob Adam, Landwirts Eheleute hier	500
1399b	4,34 a Bauplatz unten am Grödingergweg	Hochschild Max Friedrich, Wirt hier	König Christian, Fabrikarbeiters Eheleute hier	2 000
483	1,80 a Garten, gr. Gaf, Leit- u. Plattgr.	Kammerer Karoline, Friederike und Christof hier	Burst Christian, Landwirts Eheleute, Grödingen	600
948	7,89 a Garten in den Weihergärten	Dommer Luise Wilhelmine, Karlsruhe	Kleiber Hermann Christian, Fabrikalters Ehefr. hier	1 500
2869	19,32 a Acker bei der Erdengrube	Liebe Friedrich, Feldhüters Btw., geb. Solbner hier	Jordan Karl Christian, Fabrikarb. Ehel., Grödingen	250
677	4,72 a Garten in den Erlesgärten	Reppler Jakob, Landwirts Btw., Grödingen	Heidt Rosa, Fabrikarbeiters Eheleute, Hagsfeld	180
8463a	3,48 a Weinberg im obern Scheelweg	Rausch Friedrich, Photograph, Hagsfeld	do.	300
3744	13,30 a Wiese in den Fiegellöcher	Deffen Ehefrau und Martin Rudolf, Fabrikarb. do.	Bräuer Heinrich, Fabrikarbeiters Eheleute, Hagsfeld	215
3718a	16,21 a Wiese an der Geroldshöck	Rausch Friedrich, Photograph daselbst	Selter Andreas Ehel. und Selter Wih. Ehel., Aue	2 000
4092	11,17 a Wiese auf der Breit	Raunser Jakob Friedrich, Adlerwirts Btw., Aue	Dieselben	
4326	8,38 a Acker auf dem Lohn	Wöflinger Christian, Schmieds Ehefrau, Aue	Franzmann Karl, Weinhändlers Eheleute hier	225
4316	12,84 a do.	Rausch Friedrich, Photographs Ehefrau, Hagsfeld	Kreuz Karl, Architekts Eheleute hier	3 450
3830a	12,65 a Wiese auf der Breit	Kreuz Jakob Christian, Zimmermeisters Eheleute hier	Zipper Rudolf, Eisengießers Eheleute hier	180
5824i	0,75 a Hausgarten am Kalkofen	und Kreuz Ernsine Karoline, B. Baden	Hochschild Karl Wilhelm, Landwirts Eheleute hier	14 000
5824k	0,68 a Hofraite mit Geb. am Kalkofen	Grimm Sophie und Grimm Karoline hier	Höfel Karl, Bauunternehmers Eheleute hier (Tausch)	250
5824d	0,31 a do.	Altfelz Max, Schreinermeisters Erben hier	Nieder Johannes, Gipsiermeisters Eheleute hier (Tausch)	220
7385	9,07 a Acker im untern Verchenberg	Nieder Johannes, Gipsiermeisters Eheleute hier	Hofmann Julius, Kaufmanns Eheleute hier	70
56	2,09 a Hofraite mit Geb., Herrenstraße	Höfel Karl, Bauunternehmers Eheleute hier		
1382f	0,25 a Garten unten am Grödingergweg	Dieselben		
1382e	0,22 a do.			
1382	0,07 a Hofraite ebenda			

Amtsverlündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Amthche Bekanntmachungen

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Nr. 37,289. Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, nach Maßgabe unserer Verfügung vom 11. Dezember 1900 Nr. 36,860 — Amtsverlündigungsblatt Nr. 291 — zu verfahren und über den Vollzug bis Mitte Februar l. J. zu berichten.

Durlach den 1. November 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Das Ausästen der Bäume an öffentlichen Wegen btr.

Nr. 37,390. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 27 Absatz 2 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 veranlaßt, in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen, daß die auf Privateigentum längs der Land- und Kreisstraßen, Kreis- und Gemeindegwege stehenden Bäume, deren Aeste in verkehrshindender Weise in den Luftraum über dem Wegekörper hineinragen oder sonstige öffentliche Interessen beeinträchtigen, innerhalb 4 Wochen ausgeästet werden müssen.

In gleicher Weise sind die auf Gemeindegewegen an öffentlichen Wegen stehenden Bäume auszuesten.

Der Vollzug ist binnen 6 Wochen hierher anzuzeigen.

Durlach den 1. November 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Laub-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am nächsten **Mittwoch den 7. November l. J., vormittags 1/10 Uhr**, in der Hütte des Domänenwalds Rittnert in 26 Losen das Laub von den Wegen dieses Walddistrikts.

Ferner am **gleichen Tage nachmittags 1/3 Uhr** in der Hütte des Domänenwalds Hohberg das auf den Wegen in den Distrikten Hohberg und Schloßberg befindliche Laub in schicklichen Losen.

Die Lose werden vorgezeigt: im Rittnert von Forstwart Bauer in Berghausen, im Hohberg von Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach und im Schloßberg von Domänenwaldhüter Geis in Wöfingen.

Reisholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am **Mittwoch den 7. November l. J., vormittags 1/11 Uhr**, in der Hütte des Domänenwalds Rittnert **20 Lose Reishausen** (Birken, Lärchen, Buchen, Eichen u.) aus Abt. 12 und 20 des Rittnertwaldes.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Reisig vor.

Marktpreise.
1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter M. 1.25, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Hen M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M., 4 Ster Eichenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 3. Nov. 1906.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Mainzer Handkäse,

3 Stück 10 M., 10 Stück 30 M., Riste 2,90 M.

Philipp Luger & Filialen.

Zitherverein Duellach.
Gegr. 1898.
Heute abend 7,9
Uhr Probe unter
Herrn Illich.
Der Vorstand.

Gartenbauverein.
Mittwoch
den 7. No-
vember d. J.,
abends 8 Uhr,
findet in den
Sälen des Hotels
Karlsburg unire

Monatsversammlung
mit **Chrysanthemum - Aus-**
stellung und Pflanzenverlosung
statt.

Hierzu laden wir unsere Mit-
glieder und Freunde der Sache
mit dem Anfügen freundlichst ein,
daß die Ausstellung auch noch am
Donnerstag geöffnet bleibt und
Pflanzen käuflich erhältlich sind.

Der Vorstand:
Schid.

Nur 1 Mark das Los!
der XV. Straßb. Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 10. November
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag 1. W. v.
39 000 Mark
Hauptgewinne
12 500 Mark
1198 Gewinne auf.
26 500 Mark
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 25 Pf.)
empfehlen das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langenstr. 107.

Neue holl. Bollheringe,
3 Stück 20 S., 10 Stück 60 S.
Philipp Luger & Filialen.

Wachtung!

Von heute ab ist fortwährend
erste Qualität junges fettes
Pferdefleisch, das Pfund zu 25
und 30 Pfennig, zu haben
Auerstraße 17.

Prima junges fettes
Rindfleisch, per Pfd. 56 Pfg.,
Kalbfleisch " " 70
wird morgen auf dem Marktplatz
ausgehauen.
Aron Kilsheimer.

Schöne Zwetschgen

werden morgen Dienstag früh aus-
gewogen von 5 U ab 12 S.
Kellerstraße 8.

Pilo

übertrifft an vorzüglichen Eigenschaften
jezt alle Schuhglanzmittel. Es gibt
reich Glanz, erhält das Leder, färbt
nicht ab und erregt die Bewunderung
aller Hausfrauen und Dienstmädchen.
Achten Sie daher genau auf den
Namen Galop Creme Pilo beim Einkauf

Obstbäume,

kräftige Hochstämme, Quitten
(Apfel), Eierzwetschgen, Pflau-
men, türkische Kirschen (frühe)
empfehlen

Heinrich Knecht.

Ein **Räucherofen**, sowie ein
Fleischhänder mit Deckel billig
zu verkaufen

Leopoldstraße 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme
beim Tode und der Leichenseier unseres geliebten
Bruders

Hermann Kessler

sagen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank.
Durlach-Berlin den 5. November 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Pauline u. Helene Kessler.

Branntweine und Liköre,

alle Sorten, bringt in empfehlende Erinnerung

Heinrich Knecht, Weiherstraße 9.

Gelbe ungarische Perlbohnen

schmecken weit besser als weiße und kosten in garantiert neuer Ware
per K 21, bei 5 K a 20 S.

Philipp Luger & Filialen.

Es ist schwer!

ohne große Mittel seine Bedürfnisse nach Wunsch zu
decken. Bei mir haben Sie kein Geld nötig, denn ich
liefere jedermann auf

KREDIT

Damen- und Herren-Konfektion
Pelzwaren, Wäsche
Unterkleider, Stiefel

Möbel, Betten, Polsterwaren

alles in größter Auswahl und den neuesten Fassons
bei bequemer

Abzahlung

von 1 Mark per Woche an.

J. Ittmann

Lammstraße 6 **KARLSRUHE,** Lammstraße 6.

Echte Frankfurter Bratwürste,

per Paar 25 S., bei 5 Paar a 24 S., bei

Philipp Luger & Filialen.

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

per K 35 S., 1/2 K 10 S., per Faß 3 M

Philipp Luger & Filialen.

Zu verkaufen



1 frischmilchende Fahr-
tuh mit 2 Kalb, 1 Kuh,
33 Wochen trächtig mit
2. Kalb, 1 zweijähriges belgisches
Stutfohlen (Mutter prämiert),
1 6 Monate altes Fohlen. Nähere
Auskunft erteilt

August Geyer, Waisenrat,
Werderstraße 12, 3. Stof.

Zuchtshweine.



4 Stück junge
Muttershweine,
Eltern mit den
höchsten Staats-
preisen prämiert, verkauft

Ernst Wagner
zur Schleifmühle.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten
Bismarckstraße 15, parterre.

Ein Hühnerstall,

der auch als Hasenstall verwendet
werden kann, ist verkäuflich

Rittnerstraße 11.

Wagnerei, gut eingerichtet,
mit allen Sorten
und Stärken von Hölzern (trocken)
sofort zu verkaufen. Näheres in
der Expedition dieses Blattes.



Papagei, grau, mit
rotem
Schwanz, ist entflohen. Derselbe
wolle gegen Belohnung **Herren-**
straße 6 abgegeben werden. Vor
Ankauf wird gewarnt.

Dreher - Meister

gesucht von größerer Maschinen-
fabrik Süddeutschlands. Nur solche
Bewerber finden Berücksichtigung,
die langjährige Erfahrungen in
angesehenen Werken nachweisen
können, mit Lohn- und Afford-
sagen gründlich vertraut sind und
selbstständig ihrer Abteilung vor-
stehen können.

Gesl. Offerten müssen unbedingt
enthalten ausführlichen Lebenslauf,
Zeugnisabschriften, sowie Gehalts-
ansprüche und sind zu richten an
die Expedition dieses Blattes unter
Nr. 211.

Güchtige

Formmaschinen - Monteur

für dauernde Beschäftigung bei
gutem Lohn gesucht. Offerten
unter Nr. 208 an die Exped. d. Bl.

Ein Austräger

findet sofort Stelle bei
Emil Eichler, Buchhandlung,
Friedrichstraße 11.

Ein Mädchen

nicht unter 15 Jahren, welches zur
Haufe schlafen kann, wird tagsüber
bei kleiner Familie gesucht. Wo,
sagt die Expedition dieses Blattes.

Gründliche Nachhilfe

in allen Fächern an Schüler des
Gymnasiums erteilt ein Primaner.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Im Ausschachten

empfehlen sich fortwährend
Hugo Fink, Hauptstraße 84,
Eingang zum Lamm.
Zugleich empfehle reines Schmalz
zu 85 Pfg. per Pfd.

Laufrfrau

per sofort gesucht
Zurbergstraße 16, part.

Jüngere Schüler des Gymna-
nasiums erhalten gründliche Nach-
hilfe und gewissenhafte Beauf-
sichtigung der Schularbeiten
Kellerstraße 10, 3. St.

Esel - Verkauf.

Verkaufe meinen Esel, gut im
Zug und fromm, weil entbehrlich.
Karl Meier, Killisfeldstr. 9.

Guter Mittag- und Abendtisch

ist zu erhalten bei
Julius Käfer, Metzger u. Wirt,
Gröningerstraße 21.

Ein anständiger Arbeiter kann
Kost und Wohnung erhalten;
auch können einige am **Mittag-**
und Abendtisch teilnehmen
Seboldstraße 5, Stb. 11.

Von einem jungen ledigen Herrn
wird auf 1. Dezember ein schönes
unmöbliertes Zimmer gesucht.
Anerbieten mit Preisangabe unter
Nr. 207 an die Exped. erbeten.

Eine **Wohnung** von 3 Zim-
mern, Küche und Zugehör wird
auf 1. April zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
F. M. an die Expedition d. Bl.

Beleidigungs- = Zurücknahme.

Die gegen den Spartassenrechner
Franz Oberle in Söhligen ge-
machten beleidigenden Äußerungen
nehme ich als unwahr hiermit
zurück.

Söhligen, 4. Nov. 1906.

Lorenz Schroth, Waldmeister.

Redaktion, Druck und Verlag von H. S. S. S., Durlach.